

WAZ

Moers 15.12.04



Corinna Hentschel eröffnete mit „Das Einhorn“ träumerisch und mit strahlendem Ton die zweite Hälfte des Konzertes.

Weihnachtliches „Schneegestöber“

KONZERT / Die Orchesterakademie NRW präsentierte sich beim Konzert im Kulturzentrum Rheinkamp.

MOERS. Mit langem Applaus und unter den Klängen der Zugabe „March of Glory“ von Alva Lawrence präsentierte sich die Orchesterakademie NRW im Kulturzentrum Rheinkamp. Der Verein FiKuK e.V. hatte diese verpflichtet, um unter der Leitung des Moerser Komponisten und Dirigenten Raphael D. Thöne ein winterlich-weihnachtliches Programm mit dem Motto „Schneegestöber“ zu veranstalten. Mit von der Partie waren der renommierte Münchner Staatsschauspieler Horst Sachtleben (bekannt aus

Funk und Fernsehen), diverse Solisten und das Collegium Vocale der Musikschule Neukirchen-Vluyn unter der Leitung von Gabriele Hegemann. Das abwechslungsreiche Programm entzückte 400 Zuschauer im Kulturzentrum Rheinkamp, darunter Bürgermeister Norbert Ballhaus.

Takte auf Großmutter's Schreibmaschine

Neben bekannten Stücken wie „The Typewriter“ (Die Schreibmaschine) von Leroy

Anderson, das Simone Hentschel auf Großmutter's Schreibmaschine mit lautem Rattern der Typen bravourös und taktgenau interpretierte, standen Werke für Solisten und Orchester auf dem Programm. Der 16jährige Lasse Opiel (Violine) spielte die Uraufführung des von Raphael D. Thöne komponierten Violinkonzerts und begeisterte mit seinem facettenreichen Spiel die Zuhörer. Er verstand es, nuanciert auf die musikalische Tonsprache einzugehen und mit dem Orchester zu verschmelzen.

Corinna Hentschel eröffnete mit „Das Einhorn“ von Leonie Thöne träumerisch und mit strahlendem Ton die zweite Hälfte des Konzerts. Horst Sachtleben ließ mit seiner ausdrucksvollen und wandlungsfähigen Sprecherstimme nicht nur die Kleinen, sondern auch die großen Zuhörer aufhorchen. Selbst anwesende Zuschauer im Publikum bestätigten, dass sie noch etwas von ihm lernen könnten. In Karel Svoboda's „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ nahm er nicht nur die Rolle des Märchener-

zählers an, sondern verwandelte die Situation plastisch für die Zuhörer. Ferner gelang es ihm in der „Barscholomäus Barsch Serenade“ für Sprecher, Knabensopran, Chor und Orchester, die verschiedenen Charaktere meisterhaft darzustellen. Ein weiteres Highlight war sicherlich auch Howard Blakes Komposition „Der Schneemann“, bei dem Sprecher und Orchester lebhaft miteinander kommunizierten.

Eine Musik-CD sowie ein DVD-Mitschnitt halten das Ereignis fest.